

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
Kapitel 1: Methodologie und Grenzen eines sozialrechtlichen Rechtsvergleichs	17
A. Methodologische Einordnung	19
B. Der Einfluss der Verfassungsgerichtsbarkeit: ein Feld für Unterschiede zwischen Deutschland und Italien	23
I. Deutschlands grundgesetzgerechte Verfassungswirklichkeit und ihr Einfluss auf das Rentensystem	24
II. Der Einfluss der italienischen Verfassungsgerichtsbarkeit auf das öffentliche Rentenrecht	33
1. Profil der italienischen Verfassungsgerichtsbarkeit	33
2. Die Norm des Art. 38 der italienischen Verfassung	39
a) Zwischen „assistenza“ und „previdenza sociale“	41
b) Mannigfaltigkeit des Begriffes „previdenza sociale“	45
c) Die Rolle des Staates nach Art. 38 Abs. 4 ItaVerf	48
3. Der Maßstab für die Alterssicherung: das Angemessenheitsprinzip	50
a) Angemessenheit und Erforderlichkeit	51
b) Die Rente als aufgeschobenes Entgelt: Art. 38 i.V.m. Art. 36 ItaVerf	55
c) Die Rente aus der Perspektive der Verteilungsgerechtigkeit: Art. 38 i.V.m. Artt. 3 und 81 ItaVerf	58
d) Die Generationengerechtigkeit des Rentensystems im italienischen verfassungsrechtlichen Diskurs	61
III. Karlsruhe und die Consulta im Vergleich	65
IV. Für einen funktionalen Vergleich anhand des Gesetzesrechts	72
Kapitel 2: Der demografische Wandel als Einflussfaktor in den öffentlichen Alterssozialversicherungssystemen	74
A. Die „Alterung von unten“: Rücklauf und Stagnierung der Geburtenentwicklung	75

B. Die „Alterung von oben“: Erhöhung der Lebenserwartung	93
C. Deutschland und Italien befinden sich inmitten eines vergleichbaren demografischen Wandels	103
 Kapitel 3: Demografischer Wandel und gesetzgeberische Rentenpolitik, insbesondere am Beispiel Italiens	
A. Zum Reformzyklus in der italienischen Rentenpolitik	109
I. Das Wendejahr 1992 für Italien	112
II. Die Antworten der gesetzgeberischen Rentenpolitik auf Finanznot und demografischen Wandel	113
I. Zentralisierung vs. Verselbständigung der italienischen Rentenversicherungsträger	122
1. Öffentlich-rechtliche Anstalten der gesetzlichen Altersversicherung	123
2. Die Organisationsverfassung des INPS	126
3. Die Rechtsvorgänger des heutigen INPS	128
4. Alterssicherungswesen der Verfassungsorgane	132
5. Die privatrechtlichen Träger in der gesetzlichen Alterssicherung	136
6. Organisationsrechtliche Vereinheitlichungstendenzen im deutsch-italienischen Vergleich	138
II. Stärkung des Versicherungsprinzips	143
1. Der Paradigmenwechsel vom „retributivo“ zum „contributivo“	145
2. Die Stärkung des Versicherungsprinzips in der Rentenberechnung	147
3. Erhöhung der Beitragssätze	149
4. Maßnahmen zum Beitragssatzniveau und zur Rentenberechnung in Deutschland	151
III. Anhebung des Rentenalters	153
C. Offene Probleme der gesetzgeberischen Anpassung an den demografischen Wandel	156
I. Das rechtliche Konstrukt der „diritti acquisiti“, die Kritik daran und die damit verbundene Weitergeltung der verdienstbezogenen Rentenbemessung	159
II. Die Stellung langjährig Versicherter zwischen besonderem Schutz und demografischem Wandel	168

Kapitel 4: Direkte Berücksichtigung des demografischen Wandels im Recht der öffentlichen Alterssicherung	173
A. Problemstellung	173
B. Direkte Berücksichtigung des demografischen Wandels im Organisationsrecht	178
I. Bewahrung der Funktionsfähigkeit von Trägern der Alterssozialversicherung	179
1. Auflösung von Trägern durch den Gesetzgeber	183
a) Die Träger der Altersvorsorge der Eisenbahnmitarbeiter	183
b) Die Eingliederung des INPDAP in das INPS	185
2. Auflösung von Trägern durch die Exekutive	188
3. Auflösung von Trägern als Folge aufsichtsrechtlicher Kontrollmaßnahmen	199
II. Zwischenresümee	206
C. Direkte Berücksichtigung des demografischen Wandels im materiellen Rentenrecht	211
I. Die Berücksichtigung der steigenden Lebenserwartung nach italienischem Rentenrecht	212
1. Der Umrechnungskoeffizient bei der Rentenbemessung	213
2. Automatisierte Erhöhung der leistungsrechtlichen Altersvoraussetzungen	219
3. Eine Rechtsquelle eigener Art: Die „demografischen Quasi-Verordnungen“	222
4. Addendum. Rückkehr zur Antithese: Die „100-Marke“ und die übrigen Milderungen der rentenrechtlichen Altersvoraussetzungen nach dem italienischen DL 4/2019.	225
II. Direkte Berücksichtigung demografischer Verhältnisse im materiellen Recht der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung	231
1. Der „Demographiefaktor“ nach dem Rentenreformgesetz 1999	231
2. Der Nachhaltigkeitsfaktor	234
3. Berücksichtigung demografischer Elemente in der Beitragssatzfeststellung	239

D. Rechtsvergleich	242
I. Instrumente der direkten Berücksichtigung des demografischen Wandels	244
II. Rentenrechtliche Automatismen und Demokratiegrundsatz des Sozialstaates	253
Kapitel 5: Einbeziehung der jüngeren Generation in die öffentliche Alterssicherung	261
A. Problemstellung	261
B. Beispiele und Vorschläge dreigenerationaler Alterssicherungssysteme in der deutsch-italienischen Sozialrechtsgeschichte	263
I. Vorschläge zu einer obligatorischen Elternschaftsversicherung in der Weimarer Republik	264
1. Der Vorschlag des Freistaates Preußen zur Bekämpfung des Geburtenrückgangs	268
2. Der Entwurf einer sozialen Elternschaftsversicherung von Alfred Grotjahn	270
II. Die Heirats- und Geburtensozialversicherung in Italien (1939-1950)	275
III. Der Vorschlag für eine Kindheits- und Jugendrente von Wilfrid Schreiber (1955)	282
1. Elemente des Schreiber'schen Vorschlages	283
2. Konzeptionelle Fundierung des Schreiber'schen Vorschlages	286
IV. Deutsch-italienische dreigenerationale Rentensystemvorschläge im Vergleich	288
C. Der generative Beitrag und seine Berücksichtigung in der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung	292
I. Zur (An-)Erkennung des generativen Beitrages: Das Pflegeversicherungsurteil des Bundesverfassungsgerichtes von 2001	295
II. Gegen die Berücksichtigung des generativen Beitrages im Beitragsrecht der gesetzlichen Rentenversicherung: Die Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes und ihre Befürworter.	301

III. Die Kritik an der Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes: Für eine Neugestaltung des Beitragsrechts der gesetzlichen Rentenversicherung im Sinne der Berücksichtigung des generativen Beitrages kindererziehender Versicherter.	312
IV. Verfassungsbeschwerde	319
D. Resümee	321
 Kapitel 6: Das Prinzip des demografischen Ausgleiches in der öffentlichen Alterssozialversicherung	325
A. Das Prinzip des demografischen Ausgleiches	326
B. Berücksichtigung des demografischen Ausgleiches und Besserstellung der langjährig Versicherten: Keine aut-aut-Frage	331
C. Systeminterner demografischer Ausgleich und Berücksichtigung des generativen Beitrages kindererziehender Versicherter	339
I. Systemnotwendigkeit einer Berücksichtigung des generativen Beitrages	340
II. Gesetzliche Instrumente zur Berücksichtigung des generativen Beitrages	343
D. Die mögliche Umsetzung des systeminternen demografischen Ausgleiches im Rentenrecht Italiens und Deutschlands	348
I. Ein harmonisiertes und demografiesensibles System der Rentenversicherung für Italien	349
II. Umsetzung des demografischen Ausgleiches in der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung	362
Fazit	374
Conclusioni in italiano	380
Bibliographie	391